

schnitt, sie festzusetzen. Diese Erfahrung gab ihr danach noch mehr Möglichkeiten zu ihrer in einem eigenen Verlag betriebenen publizistischen Wirksamkeit. Die Gräfin fuhr mit einer eigenen Segelyacht nach Amerika, um dort ebenso zu wirken. Die Reihe ihrer mutigen und außergewöhnlichen Aktivitäten kann noch reichlich weitergeführt werden.

Der Herausgeber, der auch andere Arbeiten über Adeline Gräfin Schimmelmann publizierte, hat dem wiederhergestellten Originaltext (es gab früher unter den verschiedenen Auflagen eine überarbeitete Fassung), auf 11 Seiten (122–132) mit vielen erläuternden Anmerkungen für den heutigen Leser mit vielen Einzelhinweisen kommentiert. An die Stelle eines Vorworts ist nach einer erläuternden „Editoriellen Notiz“ (133–136) und einer Auswahlbibliographie (137–140) ein „Nachwort“ des Herausgebers beigegeben. Ein kurzes Personen- und Ortsregister schließt den Band, der eine ungewöhnliche Welt der internationalen Erweckungsbewegung zugänglich macht, ab. Wer nach predigenden Frauen, dem Zusammenhalt von Wort und Tat, die Kraft des Evangeliums zur Überwindung sozialer Grenzen und der transnationalen und transatlantischen Arbeit der Erweckung fragt, der findet hier reichlich Anregung.

In den Anmerkungen (126) hält der Herausgeber fest: „Bisher haben sich keine solchen Lesezimmer nachweisen lassen“, wie sie die Gräfin für ihre „Seemannsmission“ berichtet. Diese Entwicklung scheint auf angelsächsischen Einfluss zurückzugehen, denn die von Baptisten in Bremerhaven und von Methodisten in Hamburg eröffneten Seemannsmissionen erwähnen solche Lese- und Schreibzimmer. Dies ist wieder ein Beispiel dafür, dass es heute nicht ausreicht, sich auf nationale Forschung (hier: Reinhard Freese, *Geschichte der Deutschen Seemannsmission*, 1991) zu beschränken.

Karl Heinz Voigt

Herman J. Selderhuis (Hg.), **Calvin Handbuch**, 569 S., Tübingen: Mohr Siebeck 2008, 79,00 € (Leinen: ISBN 978-3-16-149791-9), 39,00 € (Bro-schur: ISBN 978-3-16-149229-7)

Herman J. Selderhuis, **Johannes Calvin**. Mensch zwischen Zuversicht und Zweifel. Eine Biografie, [Titel der Originalausgabe: *Calvijn een Mens*, Kok, Kampen 2008], aus dem Niederländischen übersetzt von Berthold Tacke, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 2009, 317 S., 24,95 €, (Hardcover: ISBN 978-3-579-06489-5)

Zum 500. Geburtstag des einflussreichen Reformators erscheint eine Vielzahl von Monografien über ihn und seine Theologie auf dem Büchermarkt. An dieser Bücherproduktion zum Calvin-Jubiläum im Jahr 2009 beteiligt sich der niederländische Kirchenhistoriker Hermann J. Selderhuis mit zwei Veröffentlichungen für unterschiedliche Leserkreise.

Das „Calvin Handbuch“ richtet sich mit seinem Umfang und seiner Ausstattung zweifellos an das Fachpublikum der Kirchen- und Theologiegeschichte. Als Band in der Reihe von Handbüchern über Persönlichkeiten der Theologie zeichnet es sich durch eine große Vielfalt der Aufsätze aus. Seine 52 Autorinnen und Autoren kommen ganz überwiegend aus den theologischen Fächern. Sie arbeiten vor allem an wissenschaftlichen Einrichtungen in den USA und den Niederlanden und gehören der Wissenschaftlergeneration des Herausgebers an.

Das Buch gliedert sich in vier große Kapitel. Nach einer „Orientierung“ über die Bilder und das Selbstbild Calvins, die Vorstellung der Einzelausgaben und Editionen von Calvins Werk sowie die Hilfsmittel, Institutionen und den Forschungsstand geht das zweite Kapitel auf die Person Calvins ein. Es werden die Lebensstationen des Reformators in Frankreich, Basel, Genf und Straßburg beschrieben. Danach stehen die historischen Beziehungen Calvins und seiner Theologie im Fokus von zehn Beiträgen, die nach geographischen Merkmalen geordnet sind. Diese Liste macht deutlich, welchen großen Einfluss Calvins Theologie auf die Geschichte Europas genommen hat. Die theologische Verortung Calvins nehmen sechs Aufsätze vor. Sie setzen Calvin in Beziehung zu den Kirchenvätern, Humanisten, Juden und Täufern, aber auch zu seinen Gegnern und Studenten. Im dritten Kapitel wird das Werk des Reformators nach Literaturgattungen (Predigten, Kommentare, Traktate, Katechismen, Briefe und das Hauptwerk *Institutio*) geordnet. Es folgt eine Reihe von 14 Aufsätzen zu Grundlagenthemen der Theologie, die mit dem Verhältnis zwischen Gott und Mensch beginnt und bei den letzten Dingen endet. Unter dem etwas kryptischen Begriff „Strukturen“ werden die *Communio in Christo*, die *Accommodatio Dei*, *Exegese* und *Doctrina* sowie Tradition und Erneuerung thematisiert.

Das letzte Kapitel, „Wirkung und Rezeption“, veranschaulicht thematisch wie auch geographisch die umfassende Ausbreitung des Gedankenguts Calvins und des Calvinismus in einer Vielzahl von Lebensbereichen und Fächern: Recht, Gottesdienst und Spiritualität, Kunst, Literatur, Pädagogik, Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Ehe und Familie. Durch diese thematische Zusammenstellung lenkt das Handbuch die Forschung und Diskussion weg von der tradierten fast ausschließlichen Beachtung der *Institutio* für die Beschreibung der Theologie Calvins.

Das Werk schließt mit einem Quellen- und Literaturverzeichnis von 27 Seiten sowie Personen-, Sach- und geographischen Registern in ziemlich kleiner Schriftgröße.

Das Buch macht den – letztlich geglückten – Versuch eines Rundumblickes auf die historische Persönlichkeit Calvin und ihre Wirkungsgeschichte. In dieser Wirkungsgeschichte stehen auch evangelische Freikirchen in Deutschland. Aus der speziellen Sicht der Freikirchenforschung hätte dieser Gesichtspunkt stärker herausgearbeitet werden können.

Vor dem Hintergrund der Strukturierung der Fülle von Aspekten und Beiträgen im Buch lassen sich gelegentliche inhaltliche Überschneidungen wohl kaum vermeiden. Sie schmälern aber nicht das Fazit über dieses Buch: Mit dem „Calvin-Handbuch“ stellt Selderhuis sein Organisationstalent unter Beweis. Seine Fähigkeit zur Bündelung verschiedener Themen und Verfasser zu einem weitgehend homogenen Aufsatzsammelband der Theologie und Kirchengeschichte ist beeindruckend.

Die Summe der Beiträge hat einen hohen Erkenntniswert. Ihre sprachliche Lesbarkeit und ihr überschaubarer Umfang entsprechen denen eines fundierten Handbuches. Dies alles sind Eigenschaften, die das vorliegende Buch zu einer viel gelesenen Publikation für die Reformationsforschung machen werden.

Im Unterschied zum wissenschaftlichen Anspruch und Konzept des Handbuches richtet sich Selderhuis' Biografie über Johannes Calvin an ein breites Publikum. Hier lernt man die erzählerische Begabung des Autors kennen. Die deutsche Übersetzung pflegt einen flotten Sprachstil. Ihr Titel verkompliziert den ursprünglich sehr einfachen und prägnanten des niederländischen Originals. Das Leben Calvins wird in zehn Kapitel mit jeweils einem Schlagwort unterteilt und einer Abbildung veranschaulicht. Geschickt verknüpft zuvor eine Synopse die Lebensdaten Calvins mit den historischen Rahmenbedingungen und den folgenden Kapitelüberschriften. Die Lebensdarstellung schließt mit Kurzbiografien einiger Zeitgenossen Calvins und einem Personenregister.

Die Darstellung Calvins geschieht schwungvoll, fast romanhaft, jedoch, wo nötig, mit sparsam eingesetzten Quellennachweisen im laufenden Text. Auch Humor und Anlässe zum Schmunzeln erzeugen das Bild eines Menschen, der nicht nur ein distanzierter Jurist mit großen theologischen Ambitionen war, sondern der sich Herausforderungen in seinem Leben gegenüber sah, die er nur mit großer Kraftanstrengung, Gottvertrauen und Leidenschaft bewältigen konnte. Bei aller Faszination und Empathie für diese herausragende Persönlichkeit der Kirchengeschichte verliert Selderhuis jedoch nicht die Distanz. Er legt Schwächen und Schwierigkeiten Calvins offen entsprechend dem ersten Satz seines Vorwort: „Das Leben ist ein Hürdenlauf“ (9). Der Mensch Johannes Calvin tritt durch dieses Buch deutlich in den Vordergrund und neben die wirkungsvolle Theologie. Wer nach der Lektüre einer wissenschaftlich-trockenen Veröffentlichung diese unterhaltsame und dennoch informative Biografie über Johannes Calvin liest, kann sich gut entspannen und gleichzeitig manche Spezialität der Calvinischen Theologie und ihre wissenschaftliche Diskussion besser verstehen als zuvor.

Lothar Weiß